



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Relation aus dem Parnasso No. 17

1711

RECHTSMANUS DEN BÜRGERMEISSER



N^o

17.



Anno 1711. Den 27. Februarii.

Man führte beyde / so wol den Obrist Leutenant / als den
M^r Bach (lautete die schließliche Continuation der bishe-
rigen Erzählung) und zwar den letzern in blossem Hemde / dem
ersteren aber in einem Schlaaffrock / auf das Schavot / allwo
derselbe jedoch gleichfalls also fort sich entkleiden / und nur das
Hemde anbehalten / auch in solcher Positur / vor allen Zuschau-
ern / auf öffentlichem Markte (als woselbst das Schavot auf-
geschlagen war) stehen / und / nebst dem M^r Bach / ansehen muste /
das / nach dem Masse ihrer beyder Leiber / die Henckers Knech-
te z. hölzerne Creuzen zurichteten / worauf sie beyde niedergele-
get / und / mit Stricken / auf dieselben feste gebunden wurden.
Wey jedweden von diesen Creuzen nun stand ein Hencker / wel-
che / als man das Zeichen zur Execution gegeben / zugleich / mit
schwehren viereckigten eisernen Keulen / den beyden Delinqua-

ten/ erst auf die Veine/ folglich auf die Hüften/ und in die Sei-
ten/ hernach über die Arme/ so wol ober- als unter- halb des Ell-
bogens/ auf jeden Ort/ einen harten Streich/ und letztlich auf die
Brust 3. Schläge gaben/ von welchen letztern dem Obrist- Leu-
tenant das Blut zu Maul und Nase heraus brach/ der Wöndch
aber kein Blut spühren ließ/ sondern vielmehr/ unter wehrender
Marter/ den Obrist- Leutenant/ durch seinen Zuspruch/ und Ver-
sicherung der bevorstehenden Seeligkeit/ aufmunterte/ bis end-
lich/ weil der Tod nicht erfolgen wolte/ die Hencker den verur-
theilten Stricke um die Hälse legeten/ und also selbigen/ durch
Erwürgung/ von ihrer Qual abhulffen. Philistoron hatte
hiemit geschlossen/ ich aber eilte nach Berlin/
woselbst Ihre Hoheit Marggrosff Christian Ludes-
wig/ von Schwed vererret waren/ und also nunmehr
ro alle Königliche hohe Herrschafften/ in hiesiger Res-
sidentz/ sich beysammen befunden. Inzwischen er-
wartete man / mit ehesten / Ihre Hoch- Fürstlichen
Durchl. von Anhalt- Dessau Ankunfft bey Hofe/ die
Ordres zu bevorstehender Eröffnung der Campagne
zu empfangen / massen die neuangeworbene Mann-
schafft bereits / aller Orten / sich zu ihrem Abmarsch
anschicket/ die Regimenter zeitig zu completiren. In-
gleichen gieng die Rede / daß Ihre Hoch- Fürstl.
Durchl. der Erb- Prinz von Hessen- Cassel sich eben-
falls bey Hofe einfinden würden. Sonst hatte die
Contagion/ Wir sey Dank/ nicht allein in Prentz-
lau/ Stargard/ und andern nahegelegenen Orten/ son-
dern auch in denen äussersten Provinzen des König-
reichs Preussen/ gänglich auffgehört/ weshalb die
dahin destimirete hohe Königliche Commission sich
schon zur Abreise anschickete/ die von der Pest ruinire-
ten Aemter wieder in vorigen Zustand zu retabliren.
Ubrigens waren/ von dem Königlichen Preussischen
Ober- Herolds- Meister und Extraordinaire Envoye
in Pohlen/ Herrn von Marschall/ aus Peteröburg/

Briefe eingelauffen/ mit Bericht/ daß Ihre Czarische
Majestät/ am 27. passato/ von dar/ nach dero Resi-
dents- Stadt Moscau/ sich erhoben/ bey guter Zeit/ ge-
gen die Türckische Kuyur/ alle benötigte Gegen-Ver-
fassungen zu veranstalten. Welches Tages auch ge-
dachter Herr Envoye von dar auffgebrochen wäre/
und sich also/ nach ausgestandener Quarantaine/ ins-
nerhalb Monats- Frist / bey Hofe einfinden dürffte.
Zu

Wien

waren Ihre Hoch- Fürstl. Durchl. Durchl. der Hoch-
Leutschmeister/ und Prinz Carl Alexander von Wür-
temberg/ aus dem Reich/ angelanget. Pester Briefen
nach / vom 6. dieses / hatte der Herr General- Feld-
Marschall- Leutenant Graff von Wirmond/ mit eini-
ger Reuterey/ nach der Gegend Caschau/ und von dar
biß Ungvar / einen Streiff gethan / auff welchem er
des Rebblischen Pongroß unter habende 2. Regimen-
ter angetreffen / und solche dergestalt geschlagen/ daß
kaum 10. Mann davon gekemmen. Auch meldeten
Ofener Briefe von eben demselben dato/ daß der/ von
dem Herrn Obristen Cecula/ unlängst gefangen ge-
nommene Rebel Balog Adam/ am 4. dits/ nach gehal-
tenem Standrecht / zum Tode verurtheilet / und an
Orten darauff solches Urtheil würcklich exquirert wor-
den. Tockayer Briefen zu folge / war der Hohens-
zollerische Herr Rittmeister Greiffenberg / mit 60.
Reutern / die Theyl passiret / da er denn eine Rebelli-
sche Parthey/ so Proviant in Caschau bringen wollen/
geschlagen/ viele davon niedergemachet/ und 12. belas-
dene Wagen/ zur Beute/ in gemeldtes Tockay einge-
bracht. Groß- Wardeiner Briefe / vom 21. Jan-
nuarii/ berichteten/ daß dasiger Herr Comendant/
der Herr General- Feld- Marschall- Leutenant Graff
von Löwenburg/ nach Eroberung der beyden Posten

S. Job und Szarkard/ nunmehr das Schloß So-
lunko/ so von S. Job etwas weiter nach Siebenbü-
rgen belegen/ ganz enge eingeschlossen/ und die Heydu-
cken/ vor demselben/ dergestalt postiret habe/ daß nicht
leicht jemand aus- oder einkommen könnte: wie denn
auch noch überdem/ besagter Herr General/ den Re-
belten destomehr alle Subsistenz zu benehmen / die
Bauern von denen nächsten Dörffern umher / mit
allem ihrem Vieh und andern Lebens-Mitteln / an-
derwärts hin sich zu begeben beordert habe / biß sich
dasiges Schloß submittiret; wiewol der Commen-
dant sich sehr opiniatre erzeigete. Debrecziner Brie-
fe/ vom 26. Januarii/ berichteten/ daß so bald der Herr
General-Feld-Marschall und Bann von Croatien/
Graff Johann von Palfy/ mit 5. Regimentern/ nem-
lich Savoy/ Rabutin/ Uhtefeld/ Montecuculi und Al-
than/ gegen Kallo angerücket/ der Rebellige General
Caroli/ nebst dem Brigadier Ruizy/ auch mehr an-
dern Officirern und Gemeinen / sich bey gedachtem
Herrn General-Feld-Marschall eingefunden / und
Käyserlichen Verdon angenommen / an den selbigen
Ort in dessen Hände übergeben hätten. Von Bel-
grad verlautete/ mit Briefen vom 16. dito / daß / am
14/ aus dieser Vestung/ abermahls 15. Compagnien
Janitscharen noch Bender abmarschiret wären:
welches Tages auch/ von berühmtem Bender/ von dem
dasigen Bassa (so nach diesem als Bassa zu Belgrad
commandiren sollte) der Kiaja / unter Lösung der Ca-
nonen/ angelanget/ mit Bericht/ daß der Bassa selbst/
innerhalb 3. Wochen/ folgen würde. Wer aber
des Janitscharen Alga Stelle (als welcher wegen/ der
in jüngstem Aufruhr erlittenen Beschimpfung/ sich
mit Giffte vergeben) erhalten dörfte/ stünde noch nicht
zu berichten.

70. Lauterburg vom 5. Febr. Gestern Abend wurden 45.
ir. Hussaren aus Landau/so durch eine unserer Partheyen/zu Lan-
u. genkandel/nach einem scharffen Gefechte/ gefangen waren/all-
cht hier eingebracht. Sonst wird hier viel Heu gesponnen /und
nn muß sich alle unsere Reuterey marschfertig halten.

es. Metz vom 6. Febr. Die Franzosen lassen viele Recrouten/
die so sie in Teutschland aufboten/durch dieses Land/nach der Na-
mit se marschiren. Endlich haben die hiesigen Juden / von dem
nn Futendanten/ eine considerable Summa Geldes empfangen/
ich zu Anschaffung derer/ zur Montirung der Königlichē Reute-
en rey/benöthigten Pferde.

ie. Frankfurt vom 20. Februarii. Vorgestern Abends/ nach
err 8. Uhr/ ist der zuerfrohne Mann allhier/ohne Schaden/wie-
nn der aufgangen. Das Rhein-Eis hingegen hat/in der Gegend
m. Worms/ auf beyden Seiten bemeldten Flusses / einen ziemli-
ch chen Theil des platten Landes unter Wasser gesetzt / auch in
m. der Stadt die Rheingasse überschwemmet.

U. Cortryck vom 18. Februarii. Der Herr General Murray/
ral unser Gouverneur/gab gestern/ bey Celebration des Geburts-
m. Tags Ihro Könial. Majest. von Groß-Britannien / einen
em trefflichen Ball. Zu Meenen ist ein Kerl/ aus Verdacht daß
nd er ein Spion/ gefangen gesetzt. Das feindliche Volck/ so ei-
en nen Anschlag auff das Heu-Magazin zu Dornyeck gehabt/war
el nicht aus Ipern/sondern aus Conde/ Valenciennes/ und an-
nn dern Orten umher gewesen. Der Marschall de Villars ist
en noch beschäfftiget mit Besichtigung der Bestungen und Ma-
el gazinen.

nn Paris vom 16 Febr. Am 13. arrivirte der Duc de Du-
en ras/ Marschall de Camp/ausdem Lager des Duc de Noailles/
n. bey Hofe / mit der Zeitung (so man mit Ungedult erwartete)
em von Vollenziehung der Capitulation von Gironna/ welcher zu
ad folge die Garnison aus den 4. Forten / Connestable/ Königin
A. Anna/der Capuciner/und Calvarien/mit Gewehr/Bagage und
ist/ andern Ehrenzeichen / auch 4. Stücken und 2. Mörseeln am 1.
ber dieses ausgezogen sey/den kürzesten Weg nach Barceliona con-
ver voyiret zu werden : worauf unsere Trouppen gemeldte For-
er ten besetzt / auch schon einen Anfang gemacht / die Belage-
ich rungs - Werke zuzuworffen / und die Breschen der Stadt zu
repariren. Gemeldter Duc de Duras hatte sich durch das Rei-
cht so abgemattet/ daß er/ bey seiner Ankuunst/ sich nicht konte
aufrecht halten/ wiewol er dennoch 3. a 4. Tage länger unter

wegens gewesen/als er gedacht/und hat ihn der König zum General-Lieutenant erhoben. Dem Verlaut nach war die Garnison beym Auszug aus den Thoren/ noch 1200. Mann stark befunden/ohne die Cavallerie/so am 26. Januarii in etwa 200. Mann bestehend / aus der Stadt gezogen. Sonst gehet die Rede/ daß der General Stahremberg das Feld quittiret/ und sich nach Barcellona retiriret habe. Auch sind Briefe von dem Duc de Vendome/ vom 3. dieses/ eingelauffen/ denen zu folge/ es sich unwahr befindet / daß Valagner / wie spargiret worden/ ganz ver lassen wäre/ sondern man vernimmt nur/ daß besagter General/ die großen Magazine/ so er allda aufrichten lassen/ in Hoffnung sich dem Winter über in Arragonien zu maintainiren/ von dar zu transportiren befohlen/ und noch 200. Feinde/ unter einen Deutschen Obristen/ in besagtem Valagner/ auch etwa 7. a 800. Mann in andern Plessen der Graffschafft Ribagorça zu gelieben/ welche durch Spanische Trouppen solten attackiret werden. Der Marschall de Villars ist sehr bestürzet über der Mißglückung seines Desseins auf Nyffel/ und wollen einige versichern/ daß mehr dergleichen Desseins/ in andern Orten geschwiedet worden/ der schlechte Success zu Nyffel aber diejenigen so dieselbe vorgehabt/ fruchtlos gemacht habe. Der Kriegs-Minister arbeitet/ continuirlich in seinen angewiesenen wichtigen Affairen/ versichert auch/ daß unsere Magazine in Stande/ und des Königes Lager überall zahlreicher seyn/ auch besser unterhalten werden solten / als sonst jemahls/ vornehmlich in Flandern / allwo der Marschall de Villars ein Lager von 70000. Fuß-Mächten und 30000. Reitern commandiren wird/ ohne die 20000. Mann/ so unter dem gewesenen Churfürsten von Bayern an der Maas stehen / und zu denselben/ ganz gewiß/ noch etliche Trouppen aus Deutschland stossen solten. Diejenigen Trouppen aber/ so aus der Armee des Duc de Noailles / nach der Eroberung Gironna/ nach der Dauphine wieder zurück kehren solten/ sind beordert allda zu bleiben/ auf daß gemeldter Herzog/ nebst dem Duc de Vendome/ die projectirten Desseins desto schleuniger ausführen könne. Der Marschall d' Harcourt wird in kurzem nach Deutschland reisen / die benöthigten Dispositionen der Campagne daselbst zu veranstalten; wiewol es scheint/ daß wir allda nur Defensiv agiren dürfften.

Dublin vom 10. Februarii. Wir haben Zeitung von Cork/ daß die Transport-Schiffe / mit denen an Voort habenden

Trouppen/am 7. dieses/von dar/mit einem guten Winde/nach Spanien abgefegelt seyn.

Londen vom 17. Februarii. Die Facht/ so zu Frankfortirung des Herzogs von Marlborough destiniret/ soll am 23. dieses fertig seyn/abfegeln zu können. Auch müssen sich alle Officierer von dem Detaschement/ so nach Flandern überschiffen wird/bereit halten/mit ihrem Trouppen/ sich am 1. bevorstehenden Monats/zu embarquieren. Vor einigen Tagen präsentirete sich eine Frau von 127 Jahren/vor Ihre Majestät/vor welcher sie noch gar vernünftig geredet/ und auff verschiedene Fragen wol geantwortet/ so daß man urtheilen konnte/ daß ihr Gedächtnis noch in gutem Stande sich befünde: und liessen Ihre Majestät derselben einen Stuhl setzen.

Leipzig vom 22. Februarii. Auf Ihre Königl. Majest. unsers allergnädigsten Herrn hoch. Verordnungs/ in dem ganzen Chur-Fürstenthum Sachsen und denen incorporirten Landen/auf den 13. künftiges Monats Martii/der in diesem Jahr zu haltende erste Fast-Buß- und Bet-Tag außgeschrieben worden. Der Land-Tag unsers Chur-Fürstenthums continuiert anoch zu Dresden/ und gehet das Gerüchte/ daß/ zu Aufbringung gewisser erforderter Summen Geldes/ wol eine Käuff-Steuer in dem ganzen Lande außgeschrieben werden möchte/worauf auch die bisherigen Veranstellungen vielleicht anesehen seyn dürfften/ indem bereits n.ulich/ bey der dazumahl angestellten Disputation/ alles/ auß genaueste/ beobachtet/ auch die Leute fleißig aufzeichnet worden. Inzwischen befinden sich Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. der Herzog von Sachsen-Weissenfels/ wie auch Ihre Hoch-Fürstl. Eminenz der Cardinal von Sachsen Zeit/ anoch zu Dresden: allwo Ihre Königl. Majest. sich auß längste noch 14. Tage verweilen/ und so denn hinwiederum nach Pohlen erheben werden. Sonst hält man/ an unsern Frontieren/von der Schlesischen und Polnischen Seite/alle Pässe anoch/ auß schärfste besetzt/ indem die insich et und gesperrt gewesene Orte noch nicht wieder eröffnet sind: Wie denn auch niemand durchlassen wird/der nicht einen/von allen auf denen Passagen/postirten Wachen/unter geschriebenen Paß aufweisen kan.

Stade vom 23. Februarii. In diesem Lande eräuget sich eine kleine Unruhe/ indem die Einwohner in dem ganzen Steinger Lande sich der/auf hohe Königl. Ordre/zu erichtenden Land-Mills opponiret haben. Weil sie nun/ in der Bitt

nicht zu gewinnen gewesen / und daher die Gewalt vorgenom-
men werden musste / sie dazu zu zwingen / als wurden ehegestern /
als am Sonnabend / um Mittag / 200. Granadierer und Musi-
quettier / unter dem Herrn Obristen Jssendorp / gegen sie aus-
commandiret; welche auch wirklich mit Granaten unter sie
wurffen / und eine Salve auf sie gaben. Weil aber die Bauren
an Mannschafft weit stärker / als drungen selbige / mit ihren
Sensen / Forken / Haacken / Dorff-Spaden / und Klue- Eta-
cken vermassen auf die Soldaten ein / das dieselben zu weichen
sich obligiret befunden; wobey der alte Herr Obrist Jssendorp
tödlich bleisset / und der Herr Capitain-Marschalck / nebst et-
nigen andern Officieren und 20. Gemeinen / massaciret / auch
30. a 40. Mann / in der Retirade / schwer bleisset worden (wel-
che nach und nach herein gebracht werden) und darauf am
Sonntag Abend / die übrigen wieder herein kamen. Sonst
gehet anjehz die Rede / als ob alles Fuß-Volk / nebst dem Dra-
gonnern / dahin marschiren solle / wovon die Zeit den Erfolg
zeigen wird.

In der Neumannischen Officin / allhier auf der Wallstrasse
oder Ereckwall / ist nunmehr wieder zu bekommen / des be-
rühmten Herrn Baron de Lahontan so sehr verlangtes Nord-
Judien / 1c. und ist diese neue Edition mit desselben Reise nach
Portugal / Deannemark und Spanien vermehret; aus dem
Französischen übersetzt von M. Fischer / vor 12 f.

Ben Zacharias Härtel und Benjamin Schillern / Buchhändler
im Thum / ist zu bekommen die wahrhaftige Vorstellung der merkwür-
digen Begebenheiten bey der Belagerung der Stadt Ligo / und was
sich vom Tage ihrer Bloquade 1709. bis 1710. zugetragen / loset 4. f.

Ben Samuel Heyl und Gottfried Liebezeit ist zu bekommen / eines
Membri hiesigen Hoch-Ehrwürdigen Ministerii Widerlegung Maximi-
liani Daur und Christian Anton Kömplings herausgegebener Weiss-
sagungen / in 8vo / vor 4. f.

Es wird hiedurch notificiret / das der erfahrne Operator und Orhtz-
halmiens / Nahmens / Hurterus / zu Rosock sich über 12. Wochen aufge-
halten / und in wehrender Zeit 7. stoch / und star / blinde Personen / durch
den Segen des grossen Gottes / aus Miraculose zu ihrem vorigen Ge-
sicht gebracht / so das sie alles völlig sehen und erkennen können / wird
auch dasiges Orts / mit Gottes Hülffe / in kurzem noch mehr der
gleichen Operationes vornehmen.

Diese Relation ist zu finden bey Georg Dieterich Spiering / Buchdr-
cker bey der Marien Magdalenenkirchen / wie auch in dessen Con-
tzwirggleich gegen dem Rathhause über in Hamburg.